

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **30 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Nationalrat

Interpellation Carobbio vom 9. Juni 1982; Kernkraftwerkkatastrophen. Auswirkungen und Massnahmen

Die Vereinigung «Physicians für Social Responsibility» (Ärzte für gesellschaftliche Verantwortung) hat kürzlich an einer Pressekonferenz bekanntgegeben, dass bei einer Atomkatastrophe in der Schweiz 5000 Personen schwere Verbrennungen erleiden und die Spitäler 500 000 Liter Infusionsflüssigkeit, 250 000 Flaschen Blut, 750 Tonnen Antibiotikasalben und 1500 Tonnen andere Medikamente brauchen würden. Für die Pflege der Schwerverbrannten müssten, wurde an der Pressekonferenz gesagt, über 500 Ärzte und ungefähr 15 000 Krankenschwestern zur Verfügung stehen; das Ganze würde insgesamt 500 Millionen Franken kosten. Nach der Vereinigung gibt es heute in der Schweiz noch keinen Atomkatastrophenplan, der die Versorgung von Verletzten mit schweren Verbrennungen einbezieht. Bloss 35 Betten sollen für solche Verletzte zur Verfügung stehen.

Die unterzeichneten Parlamentarier stellen dem Bundesrat die folgenden Fragen:

1. Kennt er den erwähnten Bericht? Kann er ihn bestätigen oder dementieren, insbesondere was die Angaben betrifft über:
 - a) die tatsächlichen Folgen – Tote, Kranke, Umweltschäden – einer allfälligen, durch Krieg oder durch friedliche Nutzung der Kernenergie verursachten nuklearen Katastrophe;
 - b) das Fehlen eines brauchbaren Katastrophenplanes für den Fall einer Atomkatastrophe;
 - c) die Unzulänglichkeit der bestehenden medizinischen Infrastruktur?
2. Wäre – falls die Angaben stimmen – das bestehende Zivilschutzsystem unseres Landes nicht vollständig unwirksam, wenn es gelten würde, die Bevölkerung – wie man dies vorgibt – vor den Gefahren einer Atomkatastrophe zu schützen? Wenn nein, wie kann der Zivilschutz tatsächlich für wirksame Schutzpläne sorgen?
3. Rechtfertigt es sich aufgrund der beeindruckenden Angaben der Vereinigung, und ist es möglich, unser System der medizinischen Versorgung zu überprüfen, damit

den Gefahren, welche die Entwicklung der nuklearen Technologie für die Gesundheit in sich birgt, besser begegnet werden kann?

4. Hält er es nicht für angebracht, zur ganzen Frage einen umfassenden Bericht ausarbeiten zu lassen, damit die Bevölkerung vollständig über die Gesundheitsgefahren informiert wird, die heute mit der Entwicklung der Nukleartechnologie im militärischen und zivilen Bereich verbunden sind?

Stellungnahme des Bundesrates

Die katastrophentartige Freisetzung von Atomenergie kann sehr verschiedene Auswirkungen zur Folge haben. Im Titel des Originaltextes der Anfrage wird der Begriff «catastrofi termoneucleari» verwendet. Thermonukleare Prozesse laufen in der Wasserstoffbombe (Fusionsbombe), also in Kernwaffen sehr grossen Kalibers, ab. Im Kriegsfall ist jedoch auch mit dem Einsatz von Kernspaltungsbomben zu rechnen. Den Wirkungen der Kernwaffen ist gemeinsam die Erzeugung von Hitze, Druck und radioaktiver Strahlung sowie, je nach Explosionshöhe, die Bildung grosser Mengen radioaktiven Materials in Form von Staub (Fallout).

Bei der Energieerzeugung im Atomreaktor – ebenfalls in der Interpellation

Schaumstoffmatratzen Kissen, Woldecken

für Zivilschutz und Militär

Jetzt mit sensationeller Spezialofferte,
mit Gratis-Kissen!

Vermietung von Matratzen für Militär und Vereinsanlässe.

ARTLUX

Nordstrasse 4, 9532 Rickenbach, Telefon 073 23 69 22

Textilien für den Zivilschutz

Woldecken – Leintücher
Schlafsäcke aus Baumwolle
Kissen und Duvets

Fabrikpreise

Textiles pour la protection civile

Couvertures laine et acryl
Draps de lit – Sacs de couchage en coton
Duvets et coussins

Prix de fabrique

Fabrique valaisanne de tissus et couvertures SA, 1950 Sion
Walliser Tuch- und Deckenfabrik AG, 1950 Sitten
Telefon 027 23 22 33

Sessa-Pretema

RAUMLUFTENTFEUCHTER schützen
Gebäude, Installationen
und Material bei zu
hoher FEUCHTIGKEIT!!



Rufen Sie uns an!
Unverbindliche Beratung durch
Fachleute.

Ernst Schweizer AG
Metallbau

Zürich

Sessa-Norm

8047 Zürich, Fellenbergstr. 279, Tel. 01 52 69 10 Werk: 8908 Hedingen, Tel. 01 761 60 22

Der preisgünstige hw-Wassertank

- 20-, 10-, 5-m³-GFK-Kunststofftank
- Direkt vom Hersteller
- Preisgünstig
- Umweltgerecht
- Rationell
- Wartungsfrei
- Staatlich subventioniert

hw

hugo wolf ag

kunststoffverarbeitung
3178 bösing/laupen be
031/94 70 00

